

Nach Magic-Pass-Eintritt: Welsche entdecken den Rosswald

Seit dieser Saison gehört das Skigebiet Rosswald dem Westschweizer Tarifverbund Magic Pass an. Nach einem erfolgreichen Sommer besuchen nun viele Westschweizer den Rosswald.

Petra-Verena Wyseier

Rosswald ist seit der Saison 2022/23 eine der 52 Destinationen, welche dem Magic Pass angehören. Dies wirkt sich positiv auf das Geschäft aus. Wie Fredi Lang, Betriebsleiter Rosswald Bahnen AG, gegenüber rro sagt, kommen vor allem Gäste aus den anderen Magic-Pass-Destinationen sowie aus der französischsprachigen Schweiz auf den Rosswald. «Der Sommer lief für uns sehr gut. Der Magic Pass hatte Einfluss.

Auch für den Winter kann man sagen, es sind neue Gäste gekommen.» Ein Fazit ziehen die Verantwortlichen aber erst Ende der Saison.

Viele der neuen Gäste stammen aus der französischsprachigen Schweiz. Dies sei ein ganz neues Segment, ein ganz eigener Schlag. «Die Welschen sind sehr unkompliziert.» Nun müsse nur noch am Französisch gearbeitet werden.

Ähnlich wie Fredi Lang sieht es auch Viviane Pierig, welche in dritter Generation das Restaurant Rosswald führt. Trotz Sprachbarriere ist sie zufrieden. «Wir sind positiv überrascht vom Magic Pass. Nach dem Sommer boomt auch der Winter.» Dass viele Welsche da sind, würden sie vor allem in der Küche merken. «Sie wollen einen Skitag



Einheimische profitieren besonders vom Magic-Pass-Beitritt des Rosswalds.

Bild: pomona.media

geniessen, inklusive Apéro und Dessert mit Schnaps.»

Während die Rosswald Bahnen und das Restaurant Rosswald von den Gästen, welche der Magic Pass zusätzlich anlockt, profitieren, hat dies kaum eine Aus-

wirkung auf die Skischule Rosswald. «Wir merken kaum einen Unterschied, es läuft nach wie vor gut. Aber es hat mehr Tagesgäste auf den Pisten», sagt Dario Eyer, Skischulleiter Skischule Rosswald.

Es seien aber nicht nur die Tagesgäste, welche vom Rosswald als Magic-Pass-Destination profitieren. «Man darf nicht vergessen, dass wir auch für unsere eigenen Leute in den Tarifverbund gegangen sind. Wir wollten den Einhei-

mischen etwas Zusätzliches bieten. Sie können mit dem Pass in 52 Orten Ski fahren», sagt Fredi Lang, Betriebsleiter Rosswald Bahnen. «Da wir nur ein kleines Gebiet sind, ist der Magic Pass ein Mehrwert für unsere Stammgäste.»

FINMA-Bewilligung für SZ Consulting AG

Die Vermögensverwalterin mit Hauptsitz in Brig ist eine der ersten im Oberwallis, die eine Lizenz der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht erhält.

Yannick Mühlemann

Wie in jedem Bereich des Lebens in der Schweiz brauchen auch Personen und Unternehmen, die Gelder von Kunden verwalten oder von Anlegern entgegennehmen, Versicherungspolice zeichnen, oder Fonds auflegen eine Bewilligung. Diese Bewilligungen werden durch die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) erteilt und seit dem 1. Januar 2023 benötigt jede externe Vermögensverwalterin eine FINMA-Lizenz, um ihr Geschäft weiterführen zu können. «Von den insgesamt 2500 externen Vermögensverwaltern haben Stand 06.02.2023 erst 641 die FINMA-Lizenz erhalten», sagt Daniel Kalbermatter, Leiter Kundenberatung bei der SZ Consulting AG. «Die SZ Consulting AG hat die Lizenz im September 2022 erhalten, als 365. Vermögensverwalterin.»

Wieso eine FINMA-Bewilligung?

Eine Bewilligung der FINMA erhalten nur jene Unternehmen, die den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. «Eine Lizenz zu erhalten ist ein mehrstufiger und



Laurent Schwestermann, Josef Zurbriggen, Daniel Kalbermatter und Matthias Fux (von links) von der Briger SZ Consulting AG erhoffen sich durch die FINMA-Bewilligung zusätzliches Wachstum. Bild: zvg

aufwändiger Prozess», erklärt Daniel Kalbermatter. «Vermögensverwalter müssen eine Reihe von personellen, finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen erfüllen.» Insbesondere müsse man den Nachweis erbringen, angemessen organisiert zu sein und über finanzielle Garantien zu verfügen. Ausserdem müsse die Leitung und Geschäftsführung eine einwandfreie Geschäftsführung und die nö-

tigen fachlichen Qualifikationen ausweisen können, sowie über einen guten Ruf verfügen.

Die FINMA-Lizenz ist also zu einer Voraussetzung geworden, um in der Vermögensverwaltung tätig zu sein. Die Lizenz könne mit einem Qualitätslabel verglichen werden. «Aus Kundensicht steht sie als Garant für Qualität, Solidität und Professionalität», erläutert Daniel Kalbermatter. Damit sei man eine Alternati-

ve zur Vermögensverwaltung, wie sie Banken anbieten.

Hoffnung für Wachstum

Die SZ Consulting AG hofft von der Lizenz zu profitieren, da sich der Markt aufgrund der neuen Bewilligungspflicht verändern werde. «Von den 2500 externen Vermögensverwaltern werden nicht alle eine Lizenz beantragen oder erhalten», so Daniel Kalbermatter. «Einige werden

ihre Tätigkeiten aufgeben.» Deshalb werde es auf dem Markt eine Konsolidierung geben und die betroffenen Kunden würden eine neue Lösung suchen müssen. «Die SZ hofft von diesen Veränderungen zu profitieren und neue Kunden und Vermögensberater gewinnen zu können.» Denn nicht nur Kunden würden sich neu orientieren müssen. Mit der neuen Regelung würden sich wohl auch einige Unternehmen und Personen ohne Lizenz einem lizenzierten Vermögensverwalter anschliessen.

25-Jahr-Jubiläum

Die SZ Consulting AG wurde 1998 von Josef Zurbriggen und Bernhard M. Schwery in Brig gegründet und feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen sieben Angestellte. Gründer und Verwaltungsratspräsident Josef Zurbriggen steht dem Unternehmen immer noch in beratender Funktion zur Seite. 2019 wurde die Aktienmehrheit im Rahmen der Nachfolgeplanung von der Avalua AG übernommen, die ihrerseits zu 100 Prozent eine Tochtergesellschaft der Oberwalliser Raiffeisenbanken ist.

Kurz und kompakt

Zermatt Unplugged gibt weitere 42 Acts bekannt

Zermatt Über 130 Shows, 65 verschiedene Acts und 17 Bühnen: Das Akustik-Festival Zermatt Unplugged verwandelt das Dorf am Fusse des Matterhorns vom 11. bis 15. April in einen Ort der Musik. Neben den Hauptkonzerten von Peter Maffay, Patent Ochsner oder Passenger gehören auch zahlreiche Discovery Acts und DJs zum Programm. Am Donnerstag hat das Festival weitere 42 Acts bekannt gegeben. Neben den Hauptacts auf der Zeltbühne, im Vernissage oder an den Sunnegga Sessions bieten zahlreiche Künstler/innen aus der Schweiz, Europa und aller Welt ein vielfältiges Programm. Indie-Rock aus dem Wallis mischt sich mit französischem Crossover, Singer-Songwriter aus Schottland, England und Kroatien sind ebenso zu hören wie charismatischer Blues und Folk, Indie-Pop sowie Neo-Soul, Hip-Hop, Jazz und Funk aus der Schweiz oder «Psychedelic Whale Music» aus Australien. (wb)

Zwei neue Mandate für Palliative Care

Wallis Die ersten Schritte zur Umsetzung des kantonalen Palliative-Care-Konzepts sind vollzogen. Das Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK) vergibt zwei neue Dienstleistungsmandate im Bereich der Palliative Care. Das erste Mandat wird an das Spital Wallis vergeben. Mit dem Mandat will der Kanton auf die steigende Nachfrage nach spezialisierten Palliative-Care-Konsultationen reagieren. Zudem sollen Unterstützungsleistungen für Gesundheitspersonal sowie regelmässige Schulungen in spezialisierter Palliative Care für die Ansprechpersonen der Gesundheitseinrichtungen im Kanton angeboten werden. Das zweite Mandat wird an die Vereinigung palliative-vs vergeben. Mit dem Mandat soll zu den Themen Lebensende und Palliative Care sensibilisiert, informiert, beraten und weiterverwiesen werden. Die Leistungen richten sich an die Betroffenen und ihre Angehörigen, aber auch an die Freiwilligen und die Gesamtbevölkerung. Palliative-vs wird digitale Kommunikationstools entwickeln, eine Telefonsprechstunde an einem Nachmittag pro Woche einrichten sowie Infoanlässe organisieren. (wb)

Glücklicher Ausgang nach Lawinenniedergang

Liddes Am 8. Februar 2023 wurde der Kantonalen Walliser Rettungsorganisation 144 sowie der Kantonspolizei das Verschwinden eines Skitourengebers gemeldet. Der Mann konnte in einer Lawine lokalisiert und lebend geborgen werden. Während rund sechs Stunden war es dem Verunfallten nicht mehr möglich, sich zu bewegen. Der 26-jährige Walliser Skitouren mit Wohnsitz im Unterwallis wurde nach der Bergung mit dem Helikopter zur Kontrolle in das Spital von Sitten überflogen. Er blieb unverletzt. Aufgrund der Tatsache, dass der Verunfallte seinen Angehörigen zuvor die Route, die er gehen wollte, mitgeteilt hatte, konnte er im Gebiet rasch entdeckt werden. (wb)